Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

2. Stuendlich/ja augenblicklich bedoerffen wir Gottes Gnade/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

sen Lüste dämpffe/das verkehrte vñ widerspenstige Hertz je mehr vnd mehr ändere vnd dir vndergebe/vnd in Christo ein newes bessers Leben täglich anfahe/vnd wahre augenscheinliche Früchte der Busse bringe. Ach mein Gott/ laß mich ja meines Hertzens inwendigen Grewel recht erkennen/auff daß ich rechtschaffene innerliche Hertzens-Busse thun möge/ darinn daß Hertz geändert/gereiniget vnd bekehret werde/ denn wie im Hertzẽ das Sünden-Reich/ in Vngerechtigkeit/ Hoffart/Vnglauben/Geitz/rc. Also muß daselbst die Busse jhren Anfang gewinnen: Ach darumb so rühre mir mein Hertz/ zeuch es nach dir/ bekehre es von der Welt vnd jhrem Wesen zu dir/ laß mich ja nicht schmeichlen oder liebkosen meinem alten Adam/ meinem sündlichen Fleisch vnd Blut: Deñ das gibt nur Heucheley/ sondern laß mich mein Hertz redlich angreiffen/ täglich/ ja stündlich/ vnnd wäre es müglich augenblicklich/ mein Hertz erforschen/ das Böse ändern/ das Vnreine inn dem Blut Jesu reinigen: Ach also laß mein gantzes Leben ein tägliche Hertzens-Busse seyn daß ich alle Tage/je mehr vñ mehr/ in deiner Forcht möge zunemmen vnd wachsen/ zu deinen Ehren/Amen.

2. Stündlich/ ja augenblicklich bedörffen wir Gottes Gnade/ die vnns erhalte: Denn dieselbe ist vnser Seelen Leben/ gleich wie die Seele deß Leibes Leben ist.

Demnach

DEmnach / O allergenewster GOtt / seufftze ich zu dir / auß der Tieffe meiner Noth / meines Elendes / in disem Thränenthal / mit vilen Feindē vmbgeben: Lasse doch deine Gnade mich Augenblicklich behüten / wende deine Gnade ja nicht von mir / vmb meiner grossen Schwackheit vnnd vnerkannten Boßheit willen: Ach wende dich zu mir / vnd sey mir gnädig / deñ ich bin einsam vnd elend / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich auß allen meinen Nöthen: Ach sihe HERR / du Hertzenkundiger / du weissest ja wie die Sünde in vnserm Fleisch vnnd Blut stecket / vnnd daß wir kein Augenblick vor der Sünden Krafft vnnd Herrschafft versichert seyn / sondern sie wie ein gifftiger lebendiger Brunnquell / stäts jhr Gifft / durch böse Lüste Gedancken / Worte vñ Wercke hervorgeben wollen / welches den erfahrnen Christen allein bekañt: Wehe vns aber / wenn du deine Gnaden-Hand von vns abziehen wolltest / denn alsdann muß allererst dein Gnade mächtiger werden / wañ die Sünde mächtig werden wil: O so laß doch allzeit deine Gnade mich behüten / der Sündē Krafft in mir dämpffen / den bösen Lüsten vnd Begierden stewren: Auff daß durch dise deine Gnade sie gedämpffet / vñ nicht herauß brechen in grobe ärgerliche Laster. Ach wie hochnötig meinem Leibe die Seele zum natürlichen Leben / also hochnötig ist auch deine Gnade meiner Seelen zum geistlichen Leben / ja was die Seele ist

dem

dem Leibe / das das ist deine Gnade der armen Seelen: Darumb Ach so regiere mein Hertz also in deiner Forcht / daß ich ja nit durch wissentliche vorsetzliche Sünde deiner Gnade mich selbst verlustig mache / deiner gnadenreichen Gegenwart mich beraube / denn alsdenn würde ich in allerley Sünd vnd Laster fallen / wie man an den Weltkindern siher: Ach dafür behüte mich / mein Gott / vnd laß mich in deiner Gnade leben / auffstehen / zu Bette gehen / essen / trincken / inn deiner Gnade sterben / vnd ewig in deiner Gnade ruhen.

3. Es darff niemand dencken / daß er Christum angehöre / der nit sein Fleisch creutziget sampt den Lüsten vnd Begierden / denn soll dir Christi Blut helffen / so must du es mit rewendem / zerschlagnem / bußfertigem / glaubigem Hertzen auffnemmen / oder du wirst nimmer desselben fähig.

ACh Gott / wem gehören denn die jenige Welt-Menschen / die Heuchler an / die zwar der Gewonheit nach mit andern frommen Christen inn die Kirchen gehen / aber nur den schein haben der Gottseligkeit / ihre Krafft aber verleugnen / welche nicht creutzigen ihr Fleisch / sampt den Lüsten vnd Begierden / meynen es sey nicht nötig / es sey gnug / der Gewonheit nach zur Kirchen / zur Beicht vñ Abend-

mal